

# Ferienkinder tauchen ab

### Aktion gestern im Hoyaer Freizeitbad

Von Jana Wohlers

HOYA ■ „Taucherlebnis mal anders“ war gestern das Motto im Freizeitbad Hoya. Im Rahmen des Ferienspaßes besuchten vier Jugendliche einen Schnupperkurs im Tauchen.

„Es ist ein ganz anderes Gefühl, unter Wasser aus der Perspektive eines Tauchers zu sehen“, lautete ihr begeistertes Fazit. Doch bevor es mit Flossen und Tauchanzug unter Wasser ging, erklärten Timo Kopp und Matthias Beiber vom Turnklub Weser (TKW) Nienburg die grundlegenden Informationen zum Tauchsport.

Die Ausrüstung, bestehend aus Pressluftflasche, Lungenautomat, Schnorchel, Flossen, Neoprenanzug, Maske und Tariierweste, stieß bei den jungen Teilnehmern auf großes Interesse. Schließlich durfte es zum Tauchen jeder selbst anlegen. Liegend im Wasser wirkte die Ausrüstung federleicht – in Wirklichkeit bringt sie rund 20 Kilogramm auf die Waage. Zu viel für die Jugendlichen? „Nein, im Wasser merkt man das Gewicht kaum noch“, erzählte Hanna. Die Warperin durfte als erstes ins Wasser

Der Neoprenanzug enthält Fächer, in denen Blei eingelagert ist. Neben der Pressluftflasche sorgt das Blei für die nötige Schwere. „Ohne würden die Taucher auch mit viel Kraft nicht tief genug absinken“, erklärte Übungsleiter Matthias Beiber, der die Teilnehmer bei ihren Erkundungstouren durch die Unterwasser-Welt des Freizeitbads fachkundig begleitete und für die nötige Sicherheit sorgte. Die Tariierweste ist für den Ausgleich zwischen Auftrieb und Abtrieb zuständig.

Geübt wurde das Tauchen zuerst im Nichtschwimmer-



Matthias Beiber und Hanna signalisieren: „Alles super!“

becken. Wer sich bei den Übungen gut anstellte, der durfte später ins Schwimmerbecken wechseln und mehr als zwei Meter tief tauchen.

„Es kann grundsätzlich jeder tauchen lernen, der auch schwimmen kann“, sagte Beiber. Die Augen der Teilnehmer weiteten sich, als er erklärte, sein ältester Tauch-Lehrling sei stolze 76 Jahre alt gewesen. Zusammen mit Timo Kopp lehrt der Übungsleiter nach den Ideen von „Padi“, der weltweit größten Taucherorganisation.

Die Jugendlichen lernten während ihres Schnupperkurses auch, dass die oft als Sauerstoffflaschen bezeichneten Pressluftflaschen gar keinen reinen Sauerstoff enthalten. „Da ist vielmehr echte Hoyaer Freizeitbad-Luft drin“, sagte Beiber.

Die lockere Atmosphäre bei der Aktion spiegelte die Stimmung der Teilnehmer wider. „Weil wir alle gerne schwimmen gehen, wollten wir auch mal das Tauchen ausprobieren“, erzählten Jennifer, Sören und Kai. „Es wurde alles gut erklärt und hat einfach nur Spaß gemacht.“ Dass die Welt unter Wasser anders aussieht, lässt sich auch beim Tauchen ohne Ausrüstung erkennen. Aber ohne Wasser in den Augen und japsenden Atem ist es ein anderes Erlebnis, sagt Hanna. „Es ist schön, dass man so lange unter Wasser bleiben und so weit tauchen kann.“



Übungsleiter Matthias Beiber (Zweiter von links) und Timo Kopp gaben den Ferienkindern (von links) Hanna, Sören, Kai und Jennifer einen Einblick in die Welt des Tauchens. ■ Fotos: Wohlers